© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Platanthera chlorantha Rchb. Eine vollkommene dreizählige Petalpelorie legte mir mein Bruder vor. 21 Blüten einer 14 cm langen Aehre sind verbildet, indem sämtliche Lappen spornlos und genau wie die äusseren Perigonblätter gestaltet sind. Die seitlichen Kronblätter sind verbreitert und entweder den anderen Blumenblättern völlig gleich oder nur wenig kleiner. Auch die Stellung der Blätter zeigt eine gründliche beachtenswerte Aenderung, die der Pflanze das Aussehen einer *Epipactis* gibt. Die Lippe, d. h. das an deren Stelle getretene Blatt ist nicht nach unten geschlagen, sondern nach vorn gestreckt; die übrigen neigen glockig zusammen, entweder alle oder nur die 3 oberen, während die 2 Aussenseitenblätter nach unten und hinten abstehen. Die Blüte zeigt täuschende Aehnlichkeit mit der einer *Epipactis*-Art, was noch mehr erhöht wird durch die Grössenverhältnisse. Die grössten Blätter sind die Seitenaussenblätter, denen das obere des gleichen Kreises gar nicht oder wenig nachsteht. Dann kommt die Lippe, von der dasselbe gilt, dann die beiden paarigen Kronblätter. Ferner zeigen einige Blüten dieser Aehre verblattete Narben und Staubblätter. Anstelle der Narbe ragt ein lineales, am Grunde zweischwieliges, an der Spitze gespaltenes Blatt bis zu $^1/_2$ cm Grösse vor; manchmal ist es nur durch zwei Spitzen vertreten. Die Verblattung des normalen Staubblattes zeigt sich darin, dass seine feste Beschaffenheit verloren ging, dass es die weisse Farbe der Perigonblätter mit grünem Mittelnerv hat. Die Stelle der Pollenbeutel deuten zwei blasige Einrollungen des Randes an.

Epipactis abortiva Wettst. 2 Pflanzen weisen überzählige Staubblätter auf. 1. Pflanze: Aehre 7-blütig; 4., 6. und 7. Blüte sind normal. Die Säulen der anderen weichen ab.

1. Blüte. Das rechte äussere Staubblatt ist vorhanden als gestielter, nach innen gebogener Kolben, der an der Spitze Pollen enthält, dessen Stiel mit der Flügelleiste der Säule verwachsen ist. Auf der Vorderseite ist das unpaare Staubblatt des inneren Kreises als erhabene, kurze Leiste angedeutet.

2. Blüte. Neben dem rechten äusseren sind die beiden seitlich-inneren als etwa 1 mm hohe Höcker ausgebildet.

3. Blüte. Das Lippenstaubblatt ist wie bei Blüte 1 vorhanden.

5. Blüte. Sie weist das linke innere Kelchstaubblatt als etwa 1 mm hohes Knöpfchen und das unpaare innere wie bei 1 und 3 auf.

2. Pflanze. Aehre 6-blütig. Der äussere Androeceumskreis ist besser als bei der ersten ausgebildet, während der innere nur kümmerlich angedeutet ist.

1. Blüte. Beide äussere Laubblätter sind als nach innen gebogene, pollenbergende Kolben entwickelt, deren Stiele mit den Flügeln der Säule verwachsen sind. Die paarigen inneren deuten zwei dunklere Schwellungen an.

2. Blüte. Das linke Aussenstaubblatt ist, wie eben geschildert, zu sehen. Vom rechten bemerkt man nur den Faden, der in etwa halber Höhe im spitzen Winkel abbiegt.

3. Blüte. Das rechte Staubblatt ist wie das linke der 2. Blüte, während das linke einen kleinen, verkümmerten, nach aussen gebogenen Kolben trägt. Die Spitzen der Oehrchen, Verbreiterungen des Fadens des unpaaren äusseren bilden Pollen.

4. Blüte. Beide Blätter sind vorhanden als schwach ausgebildete Kolben.

5. und 6. Blüte. Die linken Blätter sind ziemlich gut ausgebildet; von den rechten sind nur die Fäden zu sehen.

Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Hamburg und Umgebung.

(Zugleich XIX. Jahresbericht des Botanischen Vereins zu Hamburg 1909.)

Erstattet von Justus Schmidt.

(Schluss.)

Dichodontium pellucidum (L.) Schpr. var. fagimontanum Brid., ster., an aufgeschütteten Ziegelsteinen am Veddeler Kanal (Hamburg) 14.XI. Ein unauf-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geklärtes Beispiel von Moosverschleppung. Der nächste, kaum in Betracht kommende Standort — Reinbek bei Bergedorf —, an dem das Moos als einheimisch betrachtet werden muss, ist fast 20 km von der Veddel entfernt. Möglicherweise sind die Sporen aus dem Gebiete der Oberelbe herabgeschwommen.

Dicranella varia (Hedw.) Schpr. in einer tiefrasigen, der *var. irrigata Warnst.* von *auriculata (Hedw.) Schpr.* entsprechenden Form in der Farmsener Tongrube (s. *Bryum*) 9.V. fr.

Dicranum flagellare Hedw. v. falcatum Warnst., auf einem Baumstumpf am Plötzschen See (Ratzeburg) 27.VII., ster.

Drepanocladus capillifolius (W.) Warnst. nebst *var. laxifolius Warnst.* (teste Warnstorf) war 13.VI. reichlich und schön ausgeprägt in den Mergelgruben bei Veersebrück zwischen Rotenburg und Scheessel (Hannover). Es kommen an derselben Pflanze kürzere, mehr dreieckige Blätter vor, deren mächtige Rippe die Spitze in ähnlicher Weise ausfüllt, wie man das bei *Amblystegium irriguum Br. eur.* bemerkt, sowie die typischen lang lanzettlichen Blätter mit stark austretender Rippe. Die ersteren Blätter gehören mehr den unteren Stammteilen an. Im Herbste (1908) überwogen sie so sehr, dass das Moos dadurch ein ganz fremdartiges Aussehen gewann. *D. capillifolium* ist bei uns sehr selten. — *D. Kneiffii (Schpr.) Warnst. var. subsimplex Warnst.*, Tongrube zwischen Farmsen und Hinschenfelde, wenig, ster. 20.VI. — *D. Sendtneri (Schpr.) Warnst. var. Wilsoni (Schpr.) Warnst.* (teste Warnstorf), in noch grösserer Menge als *D. capillifolius* in den genannten Mergelgruben, ster. — *D. subadunucus Warnst.*, ster., auf der Halbinsel Strangen bei Zarrentin nicht viel 19.VII., mehr 1 VIII. auf der „Blenke" am Südende des Schaalsees. Das Moos ist bei uns sehr selten. — *D. submersus (Schpr.) Warnst.* (teste Warnstorf), nur in einer Mergelgrube bei Veersebrück (s. *capillifolius*), in dieser in Menge, ster.

Eurhynchium strigosum (Hoffm.) Br. eur. (teste Loeske), ster., nahe dem Plöner See in einem Knick zwischen Dersau und Stocksee, ziemlich viel, 24.X. Bei uns sehr selten und nur aus den südl. u. südöstl. Gebieten von Holstein (nebst Lauenburg) bekannt.

Grimmia trichophylla Grev. mit der *var. epilosa Warnst.* auf Steinen zwischen Kisdorf u. Henstedt (Station der Bahn Barmstedt-Oldesloe) 31.XII.

Leptobryum piriforme (L.) Schpr., in Menge und kräftig in der Farmsener Tongrube (s. *Bryum*), 20.VI. z. T. reif; übrigens in sehr ungleichen Reifezuständen (viele Kapseln noch grün).

Mniobryum albicans (Wahlbg.) Limpr., ebenda steril in Menge, aber auch mit einigen Antheridienständen (Wahnschaff!!). Steril bei uns häufig. — *M. carneum (L.) Limpr.*, ebenda in Menge. Die überaus zahlreich 16.V. reifen Früchte gewährten einen äusserst zierlichen Anblick; 20.VI. waren alle vertrocknet.

Mnium affine Bland., mit junger Frucht in der Blumendorfer Schlucht nördl. von Rohlfshagen 25.IV. (Wahnschaff).

Orthotrichum nudum Dicks. (cupulatum Hoffm., Warnst., z. T.), mit unreifen Fr. an Mauerwerk an der Süder-Beste 25.IV. Das Moos hat seine Hauptverbreitung an den Steinböschungen der Elbe.

Philonotis caespitosa Wils., 8.VI. mit Antheridien in der Farmsener Tongrube (s. *Bryum*).

Plagiothecium latetricola (Wils.) Br. eur., ster., im Gehölz bei Stellau (Südstormansche Kreisbahn) auf einem morschen Baumstumpf 5.XII. Bei uns in immer weiterer Verbreitung nachgewiesen, in alten Zeiten übersehen. — *P. Roeseanum (Hpe.) Br. eur. var. flagellaceum Warnst.*, ster., in Menge an einem Knick bei Stellau 5.XII. — *P. Ruthei Limpr. var. propaguliferum (Ruthe)*, fr., wenig ebenda. — *P. succulentum (Wils.) Limpr.*, Erlensumpf bei Stellau 5.XII. Archegonien in 3 Antheridienknospen nachgewiesen. Bei uns sehr selten.

Pogonatum aloides (Hedw.) P. B. var. minimum (Crome), fr., schön ausgeprägt und in Menge am Waldrande am Drüsensee bei Mölln 20.V.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Polytrichum formosum Hedw., bei Gross-Zecher am Schaalsee 29.VII. Sporen ausstreuend. — *P. juniperinum Willd.*, in Farmsen 25.VI. Sporen ausstreuend. — *P. strictum Banks*, bei uns selten; vergesellschaftet mit *Sphagnum medium* im Waldsumpf bei der „schwarzen Kuhle", südl. vom Garrensee (Ratzeburg). Prachtvolle, halbkugelige männl. u. weibl. Polster, die Kapseln gerade Sporen ausstreuend, 27.VII.

Sphagnum ampullaceum L., am Bültsee bei Eckernförde (Christiansen).

Thamnium alopecurum (L.) Br. eur., fr. auf einem Stein in der Blumendorfer Schlucht (s. *Mnium*) 25.IV. Mit Fr. bei uns sehr selten.

Tortula laevipila Brid., mit alten und jungen Früchten an Pappeln auf Finkenwärder 31.III. — *T. papillosa Wils.*, an der Süder-Beste in der Gegend von Rohlfshagen (Lübecker Bahn) (Wahnschaff). — *T. subulata (L.) Hedw. var. angustata (Wils.) Limpr.*, Blätter lang zugespitzt; am steilen Abhange der „Teufelsbrücke" auf Gr. Zecher am Schaalsee 29.VII., fr.

Trichostomum viridulum Bruch (det. Loeske), vor langen Jahren von meinem Vater am lehmigen Abhang des Elbufers vor „Teufelsbrücke" gefunden, aber nicht erkannt. Erst in diesem Jahre festgestellt. Sonst bei uns nicht beobachtet.

Zygodon viridissimus (Dicks.) Brown, ster., auf Steinen am Bach im Ascheberger Schlosspark (Plöner See), 24.X. Bei uns schon mehrfach auf Steinen gefunden.

D. Flechten.

Von Fr. Erichsen.

Allarthonia (Coniangium) fusca (Mass.), Apenrade: auf Dachpfannen der Ziegelei bei Possekjer; neu.

Arthothallium ruanideum (Nyl.). Lauenburg: auf Haseln an der Bille bei Witzhave; Rendsburg: an jungen Buchen im Luhnstedter Gehege.

Bacidia incompta (Borr.) Anzi. f. prasina Lahm. Hannover: an einem alten Erlenstumpf in der Wingst bei Dobrook. — *B. mitescens Nyl.* (unter *Lecidea*). Apenrade: auf Dachziegeln der Ziegelei Possekjer (neu). — *B. perpusilla (Lahm.) Th. Fr.* Hamburg: im Volksdorfer Wald, in Gesellschaft von *Cantillaria Bouteillii* auf Zweigen und Nadeln junger Fichten.

Lecanactis amylacea Ach. Kr. Stormarn: alte Eiche an der Beste bei Holtenklinken, c. fr.

Lecidea (Biatora) lucida Ach. Kr. Stormarn: an einer Steinmauer in Witzhave, c. fr.

Chiodecton crassum (Dub.) Zahlbr. Kr. Apenrade: an Eichen bei Jürgensgaard; Kr. Flensburg: an Buchen bei Kollund.

Coniocybe sulphurella Nyl. Um Hamburg und anscheinend auch im östl. Schleswig-Holstein an Bäumen mit rissiger Rinde verbreitet. Alle Angaben von *Coniocybe nivea (Hoffm.)* aus unserem Gebiet beziehen sich auf diese Art oder in einem Falle (Ulmen bei Ahrensburg: leg. Jaap) auf die für das Gebiet neue Art: ***Coniocybe hyalinella Nyl. f. pistillaris Nyl.***

Gyrophora polyphylla (L.) Flot. Kr. Stormarn: auf einer Steinmauer bei Rausdorf, 1 Exemplar (Kausch) neu.

Lichnia transfuga Nyl. Kr. Flensburg: in Vertiefungen gelegentlich überspülter Felsblöcke am Strande bei Kollund, neu.

Opegrapha rufescens Pers. var. subocellata Ach. Kr. Apenrade: auf Kopfpappeln b. d. Lachsmühle und auf Apfelbäumen an der Chaussee bei Störtum.

Peltigera aphthosa (L.) Hoffm. Lauenburg: in einer Kiefernlichtung am Südrand der Besenhorster Sandberge. Bisher nur vom Riesebusch bei Lübeck bekannt. — *P. malacea (Ach.) Fr.* Segeberg: am Nordufer des Ihlsees.

Ramalina pollinaria Ach. Segeberg: an Stallmauern in Hohlegruft bei Schlamersdorf, viel.

Stereocaulon spissum Nyl. Stormarn: Steinmauern bei Rausdorf (1 Expl.).

Celidium ericetorum (Fw.) Rehm. Stormarn: auf einem Heidefleck zwischen Sick und Trittau, über *Bacomyces*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Spilomium trachylioides Nyl. Lauenburg: altes Holzwerk im Duvenseer Moor, über *Lecanora varia* (irrtümlich als *Cyphelium verrucosum nov. sp.* in Hedwigia Bd. XLVIII veröffentlicht).

Verrucaria halophila Nyl. Apenrade: überspülte Steine am Strande bei Jürgensgaard. — *V. maura Wahlbg.* Apenrade: Blöcke bei Jürgensgaard; Flensburg: Blöcke am Strande der Förde bei Flensburg und Kollund.

Botanische Literatur, Zeitschriften etc.

Krylow, P., Die Flora des Altais und des Gouv. Tomsk. Leitfaden zur Bestimmung der Pflanzen im westlichen Sibirien. Teil V. *Salsolaceae* bis *Betulaceae.* Tomsk. 1909. p. 1089—1252.

Das schöne Werk nähert sich nun seinem Abschluss. Der Autor hat sich vorgenommen, ein möglichst vollständiges und genaues Bild der Flora des Tomskschen Gouvernements zu geben. Das Werk dient als Leitfaden zur Bestimmung der Pflanzen des westl. Sibiriens und ist hauptsächlich für Anfänger und Liebhaber berechnet. Alle Beschreibungen der Pflanzen sind von Krylow selbst verfasst. Die Klarheit u. Genauigkeit, die volle Charakteristik der betr. Pflanzen sind die wesentlichsten Vorzüge seines Werkes. Für jede Familie und Art zieht er eine Schlussfolgerung und gibt selbständig zusammengestellte dichotomische Bestimmungstafeln der Arten und Gattungen. Ueberall wendet er die russischen und lateinischen Benennungen an, bringt ausführliche Diagnosen, literarische Nachweise, berücksichtigt die geographische Verbreitung der Gattungen in den durchforschten Gegenden etc. Für jede Pflanze ist ihr Gebiet angegeben. Bei einer etwaigen Neuauflage muss ein neueres System, etwa das von Engler, dem Werke zu Grunde gelegt werden.

In den erschienenen Teilen hat Krylow 82 Familien und 1370 Gattungen der sibirischen Flora beschrieben. Der fünfte Teil der „Flora des Altais und des Gouv. Tomsk" enthält die Unterklasse: *Monochlamydeae* mit den Familien: *Salsolaceae, Amarantaceae, Polygonaceae, Santalaceae, Thymelaeaceae, Eleagnaceae, Aristolochiaceae, Empetraceae, Euphorbiaceae, Salicaceae, Cannabinaceae, Urticaceae* und *Betulaceae.* In diesem Teil sind 156 wildwachsende Gattungen, einige Bastarde und 68 Varietäten beschrieben. Die Gattung *Salix* wurde von Herrn E. Wolf vom Kaiserl. Forstinstitut in St. Petersberg, einem hervorragenden Kenner der asiatischen Weiden, bearbeitet.

Prof. Krylow gibt uns als der beste Kenner der Flora des westlichen Sibiriens mit seinem Buche nicht nur einen Leitfaden zur Bestimmung der sibirischen Pflanzenwelt, sondern überhaupt ein sehr wichtiges Werk zum Studium der Flora Sibiriens. P. Ssüsev (Perm).

Müller, Dr. Karl, Die Lebermoose. VI. Band der 2. Auflage von Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich u. der Schweiz unter Berücksichtigung der übrigen Länder Europas. Verlag von Ed. Kummer in Leipzig. 1910. Lief. 12. p. 705—768. Preis 2.40 M.

In der vorliegenden Lieferung wird das Genus *Lophozia* beendet; alsdann folgen die Genera *Gymnocolea, Dichiton, Anastrepta, Acrobolus* und der Anfang der Gattung *Plachiochila.* A. K.

Repertorium specierum novarum regni vegetabilis. 1910. Nr. 188/190. Fedtschenko, Boris. Saussurea turgaiensis B. Fedtsch. n. sp. — Fries, R. E., Malvaceae novae americanae. — Schlechter, R., Orchidaceae novae et criticae. — Fedde, Fr., Eine neue Corydalis (C. Mildbraetii) aus Deutsch-Ostafrika. — Hackel, E., Gramineae novae VII. — Wolff, Herm., Umbelliferae novae I. — Kränzlin, Fr., Calceolaria genus speciebus novis auctum. — Pittier, H., Plantae Columbianae et Centro-americanae. 1908—1910. — Bornmüller, J., Neue Onosma-Arten aus Persien und Kurdistan. — Vermischte neue Diagnosen.

Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde. 1910. Nr. 249 u. 250. Schlatterer, A., Naturschutzfortschritte ausserhalb Badens. — Müller, Karl, Dr. Richard Neumann, Nachruf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 16_1910

Autor(en)/Author(s): Schmidt Justus J. H.

Artikel/Article: Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Hamburg und Umgebung. (Zugleich XIX. Jahresbericht des Botanisehen Vereins zu Hamburg 1909.) 172-175